

GISELA KLOSSEK STELLT IM CENTER-TREFF AUS

Landschaften, Stilleben und Abstraktes



„Ich male, wie es kommt, wie ich gerade Lust habe. Ich bin nicht auf ein Thema oder auf einen Stil fixiert“, sagt Gisela Klossek. Die 67-Jährige stellt ihre Bilder, die zumeist in den vergangenen drei Jahren entstanden sind, ab morgen wieder bei uns im MEZ aus. Die Exposition mit dem Titel „Vom Wasser bis zur Vase“ wird um 17 Uhr im Center-Treff eröffnet.

Die ehemalige Mathe- und Physik-Lehrerin bringt etwa 40 ihrer Werke mit, darunter Aquarelle und Rohrfeder-Zeich-

nungen, Acryle und Grafiken, mit Kohle und Graphitstift zu Papier gebracht. Klossek zeigt bis zum 29. Mai hauptsächlich Landschaften, aber auch bunte Stilleben und Abstraktes, zum Beispiel ein Bild, das jetzt entstanden und hochaktuell ist: Ein Tsunami zerstört eine Stadt, hinterlässt nur noch Chaos.

Bis ein Aquarell fertig ist, benötigt die Wismarerin manchmal nur 15 Minuten. „Es muss sofort sitzen, kein langes Gefummel. Aber natürlich dauert die Vorarbeit viel länger. Ich schaue mich in der Natur nach Motiven um, suche interessante Plätze und mache auch Fotos“, sagt Gisela Klossek. Sie achtet sehr auf die Kombination der Farben und meint: „Licht und Schatten sind das A und O der Malerei.“ An der Staffelei probiert die einstige Lehrerin verschiedene Tech-

niken aus. Oft malt sie reale Objekte, manchmal siegt aber auch die Fantasie.

Gisela Klossek lernte viel vom inzwischen verstorbenen Künstler Horst Fritsch. 1999 gründete sie den Zirkel „Wismarer Malfreunde“, zwei Jahre später machte sie auch bei den „Wismarer Dienstmalerinnen“ mit. Beide Gruppen treffen sich regelmäßig im ehemaligen Fritsch-Atelier in Zierow. „Das Malen ist für mich schon mehr als ein Hobby“, schwärmt Gisela Klossek für ihre große Leidenschaft. ■